



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 4

April 1973

INHALT

Seite

Neues aus der ITF

Arbeitsgruppe über europäische Struktur innerhalb der ITF 41
Südafrika: Massnahmen zwecks Verbesserung der Löhne und Arbeitsbedingungen der bei ausländischen Unternehmen beschäftigten afrikanischen Arbeitnehmer 41

Transport und Verkehr

Europa: Gemeinsame Massnahmen gegen Flugzeugentführungen 42

Gewerkschaften

Grossbritannien: Gewerkschaften planen Demonstrationen für 1. Mai 43
IAO schliesst sich IBFG-Beschwerde gegen spanische Regierung an 43

Aus der Welt der Arbeit

Belgien: Binnenschiffer fordern besseren Tarifvertrag 44
Dänemark: Generalstreik: Gewerkschaften werden über Schlichtungsvorschlag abstimmen 44
Britische Schiffsoffiziere verdienen weniger als Mehrzahl ihrer europäischen Berufskollegen 45
MNAOA protestiert gegen Hongkong-Schiffsregister 45
Island: Arbeitskonflikt der Fischer endet 46
Indien: Höhere Heuern für indische Seeleute 46
Kanada: Flugbegleiter einigen sich mit Wardair 47
Niederlande: Provisorische Einigung über Kollektivvertrag für Personal der Martinair 48
Schweden: Provisorische Einigung über Tarifvertrag für SAS-Bodenpersonal 48
Tunesien: Beschäftigungsbedingungen der Eisenbahner wesentlich verbessert 48

KURZNACHRICHTEN

49

PERSONALIEN

50

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

51

Anhänge

IBFG-Mainifest 1973

Massnahmen angeschlossener Gewerkschaften gegen Schattenflaggenschiffe

NEUES AUS DER ITF

EUROPA

=====

Arbeitsgruppe über europäische Struktur innerhalb der ITF

In Weiterverfolgung einer Empfehlung der Konferenz der europäischen Mitgliedsverbände der ITF (Salzburg, Oktober 1972) tagte am 1. und 2. März 1973 in London eine Arbeitsgruppe bestehend aus den europäischen Mitgliedern des ITF-Vorstandes, je einem Vertreter aus Irland und Dänemark und drei Vertretern des Gewerkschaftlichen Verkehrsausschusses der Gemeinschaft (ITF) (auch "Brüsseler Ausschuss" genannt). Die Arbeitsgruppe hatte die Aufgabe, Vorschläge inbezug auf die Bildung von Einrichtungen innerhalb der ITF zu prüfen und zu formulieren, die geeignet sind, die Interessen aller europäischen Mitgliedsverbände zu vertreten und zu wahren.

Während der Diskussion traten unterschiedliche Auffassungen zutage, so dass es nicht möglich war, in der verfügbaren Zeit allgemein annehmbare Vorschläge zu formulieren. In seiner Zusammenfassung am Ende der Diskussion erklärte der Generalsekretär, dass drei Möglichkeiten bestünden, und zwar: 1. die Stationierung eines Verbindungsmannes in Brüssel und die Behandlung aller verkehrspolitischen und beruflichen Fragen durch die zuständigen ITF-Fachsektionen, 2. eine Erweiterung des Brüsseler Ausschusses und 3. die Bildung einer europäischen Regionalorganisation der ITF. Er stellte ferner fest, dass die endgültige Beschlussfassung über diese Frage gemäss der in Salzburg einstimmig angenommenen Empfehlung dem ITF-Kongress 1974 überlassen werden sollte. Der "Brüsseler Ausschuss" sollte seine Arbeit fortsetzen und das ITF-Sekretariat könne, gestützt auf die vorgetragene Argumente, geeignete Unterlagen für eine Diskussion dieser Frage auf dem nächsten Kongress erstellen.

Die Arbeitsgruppe erklärte sich mit diesem Vorgehen einverstanden und beschloss ferner, dass es unter den gegebenen Umständen nicht zweckmässig sein würde, in der ersten Hälfte 1973 eine weitere Konferenz der europäischen Mitgliedsverbände einzuberufen, wie in der Salzburger Empfehlung vorgesehen wird.

SÜDAFRIKA

=====

Massnahmen zwecks Verbesserung der Löhne und Arbeitsbedingungen der bei ausländischen Unternehmen beschäftigten afrikanischen Arbeitnehmer

Nachdem der britischen Presse berichtet worden war, dass eine Anzahl britischer Firmen ihren afrikanischen Arbeitnehmern in Südafrika Hungerlöhne zahlen, haben verschiedene Instanzen und Organisationen

begonnen, Druck auf die betreffenden Unternehmen auszuüben, um sie zumindest zur Zahlung der für die Aufrechterhaltung des Mindest-Existenzniveaus erforderlichen Lohnsätze zu bewegen. Die britische Labour-Partei hat eine parlamentarische Untersuchung des Sachverhaltes durchgesetzt, und die United Kingdom South Africa Trade Association, die die South African Productivity and Wage Association mit der Erstellung eines Berichts über die Löhne der bei britischen Unternehmen in Südafrika beschäftigten afrikanischen Arbeitnehmer beauftragte, wird voraussichtlich empfehlen, dass alle britischen Unternehmen in Südafrika zumindest den für die Aufrechterhaltung des Mindest-Existenzniveaus erforderlichen Satz zahlen. Ferner hat der Südafrikanische Gewerkschaftsbund den Britischen Gewerkschaftsbund eingeladen, eine Delegation nach Südafrika zu entsenden, um den Sachverhalt an Ort und Stelle zu prüfen. Diese Einladung wurde vom Britischen Gewerkschaftsbund angenommen.

In den USA wurde dem Kongress eine Gesetzesvorlage unterbreitet, deren Annahme es ermöglichen würde, 320 amerikanische Firmen zu belangen, die nachweisbar ihren afrikanischen Arbeitern in Südafrika nicht den erforderlichen Mindestlohn zahlen.

TRANSPORT UND VERKEHR

EUROPA

=====

Gemeinsame Massnahmen gegen Flugzeugentführungen vorgeschlagen

Am 22. März tagte in Paris ein für die Bekämpfung des Terrorismus zuständiger Unterausschuss der Versammlung des Europa-Rates. Der genannte Unterausschuss, auf dessen Sitzung die ITF vertreten war, erklärte am Ende seiner Beratungen, dass auf europäischer Ebene unverzüglich gemeinsame Massnahmen gegen Flugzeugentführungen und Sabotageanschläge auf die zivile Luftfahrt ergriffen werden sollten, ohne das Zustandekommen einer weltweiten Vereinbarung hierüber abzuwarten.

Der Unterausschuss missbilligte ferner die Tatsache, dass bis jetzt nur 44 der 83 unterzeichnenden Staaten das in den Haag angenommene internationale Abkommen über die Verhinderung von Flugzeugentführungen ratifiziert und dass die Vereinten Nationen bis jetzt keine wirksamen Schritte zur Bekämpfung dieses Uebels unternommen haben. Der Unterausschuss hat eine Reihe von Vorschlägen an die im Mai d. J. tagende Versammlung des Europa-Rates gerichtet. U.a. wird vorgeschlagen: dass Flugzeugentführungen von allen Ländern als ein Verbrechen (und nicht als ein politisches Vergehen) betrachtet werden sollten; dass versucht werden sollte, mit Libyen, Algerien und anderen arabischen Ländern ähnliche Vereinbarungen zu treffen, wie sie vor kurzem zwischen den USA und Kuba getroffen wurden; dass die in Europa gültigen gesetzlichen Bestimmungen über die Bestrafung von Flugzeugentführern harmonisiert werden sollten.

Der Vertreter der ITF betonte in einer Erklärung, dass alle Regierungen: unverzüglich sämtliche einschlägigen internationalen Abkommen ratifizieren und erfüllen sollten; sich für die Annahme eines internationalen Abkommens über Kontrollmassnahmen und die Ergreifung von Sanktionen gegen schuldige Staaten einsetzen sollten und die Sicherheitsvorkehrungen in allen ihren Flughäfen durch die Bildung von Sicherheitsausschüssen, in denen die Gewerkschaften vertreten sind, intensivieren sollten.

GEWERKSCHAFTEN

GROSSBRITANNIEN

=====

Gewerkschaften planen Demonstrationen für 1. Mai

Der Britische Gewerkschaftsbund (TUC) hat die ihm angeschlossenen Gewerkschaften aufgefordert, am 1. Mai einen landesweiten Protest durchzuführen und für diesen Tag die Arbeit niederzulegen. Der Protest ist gegen die Massnahmen gerichtet, die von der Regierung zwecks Bekämpfung der inflationären Wirtschaftsentwicklung angeordnet worden sind. Voraussichtlich werden eine grosse Anzahl von Gewerkschaften dem Aufruf des TUC Folge leisten und die geplante Demonstration soll als Auftakt für eine landesweite Kampagne der Gewerkschaften für eine faire Preis-, Lohn- und Rentenpolitik dienen. Darüberhinaus plant der TUC, Arbeitnehmer bei der Ergreifung gewerkschaftlicher Kampfmassnahmen gegen die zweite Phase der Lohnpolitik der Regierung zu unterstützen, selbst wenn diese Massnahmen gesetzwidrig sein sollten. Voraussichtlich wird der TUC die Argumente der protestierenden Gewerkschaften publizieren, Aufforderungen an die Regierung oder die betreffenden Arbeitgeber richten, finanzielle Unterstützung organisieren, und andere Gewerkschaften zur Beachtung der von streikenden Gewerkschaften eingesetzten Streikposten zur Boykottierung bestreikter Güter und Dienste auffordern.

SPANIEN

=====

IAO schliesst sich IBFG-Beschwerde gegen spanische Regierung an

Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes, hat am 3. März die spanische Regierung darauf hingewiesen, dass es im Widerspruch zu den Grundsätzen der IAO steht, Arbeitnehmer-Organisationen zu verbieten, die ausserhalb der gesetzlich anerkannten Gewerkschaften

konstituiert werden. Insbesondere erklärte der Verwaltungsrat, dass eine Bestrafung von Arbeitern wegen ihrer Zugehörigkeit zu solchen Organisationen nicht mit dem Grundsatz vereinbar sei, dass es den Arbeitern freistehen müsse, Organisationen ihrer eigenen Wahl ohne vorherige Genehmigung beizutreten. Mehrere Mitglieder der Arbeitnehmerseite des IAA verurteilten die andauernde Verletzung der Gewerkschafts- und Bürgerrechte in Spanien und forderten den IAO-Generaldirektor auf, einen Protest an die spanische Regierung zu richten.

AUS DER WELT DER ARBEIT

BELGIEN

=====

Binnenschiffer fordern besseren Tarifvertrag

Die der ITF angeschlossene Belgische Transportarbeitergewerkschaft hat im Zusammenhang mit den bevorstehenden Verhandlungen über einen neuen Tarifvertrag (der jetzt gültige Vertrag läuft am 1. April 1973 ab) folgende Forderungen gestellt:

- Erhöhung der Grundlöhne um einen Sockelbetrag von bfr. 500 pro Monat für alle in der Binnen-, Rhein- und Tankschiffahrt beschäftigten Arbeitnehmer;
- Einführung einer Jahresendprämie in Höhe eines Monatsgehalts;
- Zahlung einer Sonderprämie in Höhe von bfr. 600 pro Monat an alle Besatzungsmitglieder, die ein behördliches Patent für die Bedienung von Radargeräten besitzen;
- Verlängerung der Kündigungsfrist (gemäß dem Dienstalter) bis zu maximal 9 Monaten nach einer Dienstzeit von 15 Jahren.

DÄNEMARK

=====

Generalstreik: Gewerkschaften werden über Schlichtungsvorschlag abstimmen

Nachdem mehrere Vermittlungsversuche gescheitert waren, begann am 21. März in Dänemark ein Generalstreik, an dessen Spitze bestimmte Schlüsselsektoren des der ITF angeschlossenen Dänischen Transportarbeiterverbandes standen. Eine Woche später führten

erneute Schlichtungsversuche zu einer Kompromissformel, über die nunmehr eine Urabstimmung stattfinden soll. Die genannte Formel enthält folgende wichtige Punkte:

- lohnmäßige Gleichstellung der weiblichen Arbeitnehmer;
- gestaffelte Einführung der 40-Stunden-Woche (von gegenwärtig 41 3/4 Stunden) in der Zeit bis Ende des Jahres 1975;
- halbjährliche Teuerungszulage in Höhe von 40 Øre pro Stunde, wenn immer die Lebenshaltungskostenziffer um 3 Punkte ansteigt;
- zusätzlicher Urlaub für Schichtarbeiter.

Der Schlichtungsvorschlag wird damit dem Grossteil der gewerkschaftlichen Forderungen gerecht und aus diesem Grunde höchstwahrscheinlich Zustimmung finden. In diesem Falle treten die oben erwähnten Verbesserungen ab 10. April in Kraft. Die der ITF angeschlossene dänische Seeleutegewerkschaft hat ihren Mitgliedern jedoch empfohlen, den Schlichtungsvorschlag abzulehnen, da er ihren Forderungen nicht genügend entgegenkommt, insbesondere was die Verbesserung der Heuern und des Urlaubsgeldes anbetrifft.

GROSSBRITANNIEN

Britische Schiffsoffiziere verdienen weniger als Mehrzahl ihrer europäischen Berufskollegen

In Unterstützung einer Forderung auf bessere Löhne und Arbeitsbedingungen für die in der britischen Handelsmarine beschäftigten Offiziere hat die der ITF angeschlossene Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Zivilluftfahrt (MNAOA) den Britischen Reederverband darauf hingewiesen, dass britische Schiffsoffiziere in Anbetracht ihrer Dienstzeit wesentlich weniger verdienen als die Schiffsoffiziere der meisten europäischen Länder. Die Grundlöhne der Offiziersanwärter seien sogar die niedrigsten Grundlöhne in der gesamten britischen Industrie. Die MNAOA erklärte ferner, dass die von der Regierung angeordneten anti-inflationären Massnahmen nicht auf die Schifffahrt anwendbar seien, da diese ein internationaler Beschäftigungszweig sei.

Darüberhinaus fordert die MNAOA eine Reduzierung der Arbeitszeit auf durchschnittlich 40 Stunden pro Woche. Die Gewerkschaft betonte, dass diese Forderung keineswegs eine Erhöhung des Mehrarbeitsverdienstes anstrebe, sondern ihr Ziel in einer wirklichen Reduzierung der zu langen gegenwärtigen Arbeitszeit bestehe.

MNAOA protestiert gegen Hongkong-Schiffsregister

Die der ITF angeschlossene Britische Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Zivilluftfahrt (MNAOA) hat bei der briti-

schen Handelskammer gegen Vorschläge protestiert, die gegenwärtig zwischen der britischen Regierung und Schiffahrtsvertretern aus Hongkong diskutiert werden und deren Verwirklichung bedeuten würde, dass Hongkong zu einem separaten Registrierungshafen für Hochseeschiffe erklärt wird, und zwar bei Gewährung bestimmter Abweichungen von den für die britische Schifffahrt geltenden Normen in bezug auf Sicherheitsausrüstung, Unterkunftsräume der Besatzungen, Besatzungsstärke usw. Gegenwärtig müssen die in Hongkong registrierten Schiffe die gleichen Bedingungen erfüllen wie britische Schiffe. Die MNAOA ist der Ansicht, dass die Verwirklichung der oben genannten Vorschläge der Eröffnung eines Schattenflaggenregisters in Hongkong gleichbedeutend sein würde.

ISLAND

=====

Arbeitskonflikt der Fischer endet

Ein bereits im Oktober vorigen Jahres begonnener Arbeitskonflikt zwischen der der ITF angeschlossenen Isländischen Seeleute-Föderation und den isländischen Trawler-Reedern endete am 11. März 1973, nachdem Schiffsmaschinisten, Steuerleute und Funkoffiziere der Hochseetrawler in Unterstützung ihrer Forderungen einen 4-tägigen Streik durchführten.

Der neue Heuertarifvertrag sieht eine Erhöhung der Monatsheuern um 27% vor. Der Fanganteil erhöht sich um 12%. Die Gewerkschaft ist mit diesem Ergebnis zufrieden.

INDIEN

=====

Höhere Heuern für indische Seeleute

Vertreter indischer und ausländischer Reeder, die indische Seeleute beschäftigen, haben unter der Obhut der Britischen Schiffahrtskammer mit der der ITF angeschlossenen National Union of Seafarers of India einen neuen Heuertarifvertrag abgeschlossen, der am 1. März 1973 in Kraft trat und folgende Verbesserungen vorsieht:

- Zahlung einer Prämie in Höhe von 8,33% der Grundheuer;
- Erhöhung der Heuer aller Seeleutekategorien um einen Sockelbetrag von Rs 50;
- zusätzliche Erhöhung der Heuern um Rs 10 infolge einer Lohnrationalisierung;
- eine weitere Erhöhung von Rs 10 ab 1. November 1973;
- Erhöhung der Überstundenzulagen um Rs 0,25 pro Stunde; und
- Erhöhung des Verpflegungsgeldes um Rs 0,10 pro Tag.

Die monatliche Mindeststeuer eines indischen Seemannes wird somit ab 1. November 1973 Rs 340 betragen und die maximale Heuer Rs 600. Der neue Tarifvertrag gilt bis Ende Oktober 1974.

KANADA

=====

Flugbegleiter einigen sich mit Wardair

Ein am 16. Januar begonnener Streik der der ITF angeschlossenen Kanadischen Vereinigung der Flugbegleiter (CALFAA) gegen die Charterfluggesellschaft Wardair endete Mitte März, nachdem eine Einigung über alle umstrittenen Fragen, mit Ausnahme der Dauer des Dienst-Tages, erzielt werden konnte. Die Frage der täglichen Dienstzeit wurde an eine Schiedsinstanz verwiesen. In einem Schreiben an die ITF erklärte die CALFAA: "Wir danken Euch für Eure Unterstützung und für die Solidarität der europäischen Gewerkschaften des Luftfahrtspersonals, ohne deren Hilfe es uns nicht möglich gewesen wäre, die Geschäftsleitung der Wardair an den Verhandlungstisch zu bringen."

Damit haben die Flugbegleiter der Wardair erstmalig einen Kollektivvertrag, der vom 1. April 1972 bis 31. März 1974 gilt und u.a. folgende Verbesserungen vorsieht:

- garantierter Mindestlohn: erhöht auf Lohn für 65 Arbeitsstunden. Beispiel: unterste Gehaltsstufe erhöht von \$ 363,00 auf \$ 492,70; oberste Gehaltsstufe von \$ 516,65 auf \$ 694,85.
- Flugzeitbeschränkung: im Sommer: 255 Flugstunden pro Vierteljahr
(bisher war die Flugzeit nicht beschränkt) im Winter: 240 Flugstunden pro Vierteljahr
(Freizeitanspruch für nicht genommenen Urlaub, Dienstreisen usw. wird angerechnet)
- Maximale tägliche Dienstzeit: über diese Frage wird eine Schiedsinstanz eine bindende Entscheidung fällen
(bisher keine)
- Garantierte freie Tage: 26 pro Vierteljahr
(bisher keine)
- Mindestruhezeiten zwischen Dienst-Touren: am Heimatstandort: 24 Stunden;
(bisher keine) am oder in der Nähe des Flughafens: 9 Stunden; ausserhalb des Flughafens: 10 Stunden
- Zulagen: für Fremdsprachen, Betreuung von
(bisher keine) Fluggästen am Boden, Public Relation-Funktionen

NIEDERLANDE

Provisorische Einigung über Kollektivvertrag für Personal der Martinair

Die im Dienste der niederländischen Luftfahrtsgesellschaft Martinair stehenden Mitglieder des der ITF angeschlossenen Niederländischen Transportarbeiterverbandes (NBV) sind gebeten worden, zu einem neuen Tarifvorschlag Stellung zu nehmen, der folgende Verbesserungen vorsieht:

- Erhöhung der Löhne um 3% ab 1. Januar 1973 plus 1% zusätzlich in Erwartung des unmittelbar bevorstehenden Anstiegs der Lebenshaltungskosten, wobei jedoch im Falle aller Arbeitnehmer, die über 23 Jahre alt oder Familienväter sind, die zugesprochene Lohnerhöhung mindestens fl. 13.00 pro Monat beträgt;
- weitere Anpassungen der Löhne an die Lebenshaltungskosten sollen ab 1. April und 1. Oktober 1973 erfolgen;
- Erhöhung des Urlaubsgeldes (zahlbar im Juni) von 6,8% auf 7%, wobei für Arbeitnehmer, die über 23 Jahre und Familienväter sind, eine Mindestgrenze von fl. 1.000 massgebend ist;
- Verlängerung des jährlichen Urlaubs um 2 Tage. Arbeitnehmer, die über 55 Jahre alt sind, erhalten einen weiteren zusätzlichen Urlaubstag. Die Arbeitszeit wird ab 1. April dieses Jahres von 40,5 auf 40 Stunden die Woche reduziert, sodass sich die Berechnungsgrundlage für Überstunden entsprechend erhöht.

SCHWEDEN

Provisorische Einigung über Tarifvertrag für SAS-Bodenpersonal

Die der ITF angeschlossene Schwedische Handelsarbeitergewerkschaft hat für das bei der SAS beschäftigte Bodenpersonal eine provisorische Tarifvereinbarung getroffen, die eine Erhöhung der Gehälter um Skr. 110 pro Monat vorsieht. Ferner enthält die genannte Vereinbarung eine Bestimmung, gemäss der 0,25% der Lohnkosten in einen Sonderfonds abgeleitet werden sollen, um eine grössere Beschäftigungssicherheit zu erzielen. Arbeitnehmer, die vor dem Jahre 1949 geboren sind und weniger als 2300 Kronen im Monat verdienen, erhalten eine Sonderzulage in Höhe von 40 Kronen pro Monat.

TUNESIEN

Beschäftigungsbedingungen der Eisenbahner wesentlich verbessert

Gemäss einer zwischen der der ITF angeschlossenen Tunesischen Eisenbahner-Föderation und der Direktion der Tunesischen Eisenbahnen

getroffenen Vereinbarung wird ab 1. Juli 1972 eine Neueinstufung aller Arbeitnehmer erfolgen, die sich seit dem 31. Dezember 1965 oder länger im Dienste der Tunesischen Eisenbahnen befinden. Diese Neueinstufung birgt wesentliche Lohnerhöhungen in sich. Weitere Verbesserungen der Arbeitsbedingungen sind:

- Erhöhung einer Zulage, die an ehemalige Arbeiter gezahlt wird, die wegen Erreichen einer bestimmten Altersgrenze oder wegen körperlicher Untauglichkeit entlassen wurden;
- Anspruch der höheren Dienstgrade auf Dienstfahrten in Wagen Erster Klasse;
- Beschränkung der unregelmässigen Beschäftigung (Aushilfsarbeiter) auf maximal 2 Jahre.

KURZNACHRICHTEN

Infolge des ergebnislosen Auslaufs erneuter Verhandlungen hat das belgische FS-Kontrollpersonal erneut begonnen "strikt nach Vorschrift" zu arbeiten.

Die kanadischen Gewerkschaften des nicht-fahrenden Eisenbahnpersonals haben auf Antrag des Arbeitsministeriums die Verhandlungen mit ihren Arbeitgebern wieder aufgenommen. Weitere Verhandlungen über die Arbeitswoche des Werkstättenpersonals dauern in Anwesenheit eines von der Regierung ernannten Schlichters an.

Am 2. April konnte die Dänische Schiffsoffiziersvereinigung auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Die ITF war auf den Jubiläumsfeierlichkeiten durch Knut Hadrup von der Schwedischen Maschinistenvereinigung vertreten, der dem dänischen Verband im Namen der ITF eine Ehrentafel überreichte.

Am 19. März streikten in Finnland die Autobus- und Lastwagenfahrer, weil die konservative Mehrheit im Parlament gegen eine Gesetzesänderung gestimmt hatte, die den Fahrern eine tägliche Ruhezeit von 10 Stunden und eine maximale tägliche Lenkzeit von 11 Stunden garantiert haben würde.

Der Streik des französischen FS-Kontrollpersonals wurde am 20. März eingestellt, um das Ergebnis weiterer Verhandlungen abzuwarten. Es könnte jedoch sehr wohl zu weiteren Konflikten kommen, da sieben Kontrollbeamte, darunter auch ehrenamtliche Gewerkschaftsfunktionäre, entlassen und weitere 5 in eine niedrigere Funktion versetzt worden sind.

Der Britische Seeleuteverband steht im Konflikt mit den britischen Staatsbahnen über eine Forderung auf Erhöhung der Löhne der auf Ärmelkanal-Auto/Eisenbahnfahrten mit der Abfertigung von Lastkraftwagen beschäftigten Arbeitnehmer.

Das im Dienste der BOAC stehende Kabinenpersonal legte am 5. April 3 Stunden die Arbeit nieder in Unterstützung seiner Forderung, dass die Dienstrota einen Monat im voraus veröffentlicht werden sollte.

Die bei der Reederei Finmare beschäftigten italienischen Seeleute haben in der zweiten Hälfte vorigen Monats erneut selektive Streiks in Unterstützung ihrer Forderungen auf Abschluss eines neuen Vertrages durchgeführt.

Die japanischen Seeleute stimmen gegenwärtig darüber ab, ob sie in Anbetracht eines von den Reedern gemachten unbefriedigenden Tarifangebots in den Streik treten sollten.

Die wöchentliche Arbeitszeit der niederländischen Strassentransportfahrer ist mit Wirkung vom 1. April 1973 von 43 auf 42 Stunden reduziert worden.

PERSONALIEN

Héctor Aguilar Echeverría, von 1945 bis 1949 Präsident der Gewerkschaft des Personals der kolumbischen Luftfahrtsgesellschaft Avianca und Mitglied der Exekutive des Kolumbischen Gewerkschaftsbundes, ist am 16. Februar 1973 im Alter von 60 Jahren gestorben.

Peter Eklo, Sekretär des Norwegischen Eisenbahnerverbandes, feierte am 16. April 1973 seinen 60. Geburtstag.

Arthur R. Gibbons, ehemaliger Exekutivsekretär der Canadian Railway Labour Association, ist zum Direktor der Schlichtungs- und Schiedsinstanz des kanadischen Arbeitsministeriums ernannt worden.

Ernest Jentgen, der von 1915 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1957 im Luxemburgischen Eisenbahnverband und auch in der Luxemburgischen Genossenschaftsbewegung aktiv war, ist am 5. März im Alter von 83 Jahren gestorben.

Abdelkerim Mahfoudh, Stellvertretender Generalsekretär der Tunesischen Gewerkschaft der pensionierten Eisenbahner und ehemaliges Mitglied der Exekutive der Tunesischen Eisenbahn-Föderation, ist am 7. März gestorben.

Bernt Uula, ehemaliger Sekretär des Finnischen Seeleuteverbandes, ist am 29. März im Alter von 61 Jahren gestorben. Kollege Uula war seit 1964 für die Abteilung Fischerei seiner Organisation zuständig, musste jedoch Anfang dieses Jahres sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegen.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

=====

- | | | |
|---|----|----------------------------|
| Asiatische Seeleutekonferenz | - | Singapur, 7.-9. Mai 1973 |
| Konferenz der Sektion Transportverwandte Berufe und Dienste | - | London, 8. Mai 1973 |
| Geschäftsführender Ausschuss der ITF | -- | Innsbruck, 6. Juni 1973 |
| Vorstand der ITF | - | Innsbruck, 6.-8. Juni 1973 |

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE
IN DIESER NUMMER ENTHALTENEN
NACHRICHTEN SIND AUF ANFRAGE
VOM SEKRETARIAT ERHÄLTlich.

MAI-MANIFEST 1973

DES INTERNATIONALEN BUNDES FREIER GEWERKSCHAFTEN

Der 1. Mai ist für uns alle ein Tag der Freude, aber auch der Mahnung. Er fordert uns heraus, uns einmal über unseren Alltag zu erheben, uns Rechenschaft zu geben über das, was bisher erreicht worden ist, und uns auf den eigentlichen Zweck unserer Bewegung zu besinnen.

Wo wir auch sein, was wir auch tun mögen - wir alle haben das gleiche grosse Ziel: eine neue gerechtere Gesellschaftsordnung, eine bessere Welt, in der alle arbeitenden Menschen frei von Unterdrückung und Ausbeutung, unbedroht von Krieg, Arbeitslosigkeit und Armut in einer gesunden Umwelt ein menschenwürdiges Leben führen, eine Gesellschaft, die jedem Menschen die freie Berufswahl und ein ausreichendes Einkommen gewährleistet und darüber hinaus genügend Freizeit, um seinen Neigungen nachzugehen, und die Möglichkeit, sich in vollem Masse am politischen, sozialen und kulturellen Leben seiner Gemeinschaft und seines Volkes zu beteiligen.

Noch gibt es kein Land in der Welt, in dem sich die Arbeitnehmer aller dieser Segnungen erfreuen, auch wenn in manchen Ländern die Gewerkschaften diesem Ziel schon erheblich näher gekommen sind als in anderen. So ist uns eine weltweite Aufgabe gestellt, die nur in dem Geist der internationalen Solidarität bewältigt werden kann, auf die wir uns jederzeit, und besonders am 1. Mai berufen. Darum braucht die Arbeiterschaft einen Internationalen Bund Freier Gewerkschaften, eine starke und geeinte internationale freie Gewerkschaftsbewegung, in der sich alle Regionen, alle Organisationen und alle Mitglieder mit ganzer Kraft für die gemeinsame Sache einsetzen.

Die Ziele unserer Bewegung können nicht alle gleichzeitig erreicht werden, wir können nur dann hoffen, vorwärts zu kommen, wenn wir uns jeweils auf bestimmte Aufgaben konzentrieren und entscheiden, was zu einer gegebenen Zeit am wichtigsten ist und was den meisten Erfolg verspricht.

Zur Zeit stellt sich die freie Gewerkschaftsbewegung vor allem der Notwendigkeit, den Machtmissbrauch grosser multinationaler Firmen zu zügeln, die einige der ubelsten Merkmale des Kapitalismus aufweisen: durch ihre Geldtransaktionen und Betriebsverlegungen bedrohen sie ständig die Währungs- und Wirtschaftsstabilität ganzer Regionen, was sich unmittelbar auf die Lebensbedingungen der Arbeitnehmer auswirkt; in den Entwicklungsländern betreiben sie mit Vorliebe eine besonders gefährliche Form des Neokapitalismus und sichern sich hohe Profite, indem sie Hungerlöhne zahlen und die Gewerkschaftsrechte unterdrücken, wobei ihnen die Regierungen häufig noch Beihilfe leisten. Wenn wir diesen Gesellschaften mit der organisierten Stärke der Arbeiterschaft entgegentreten und auf eine umfassende internationale Kontrolle dringen, so kämpfen wir damit zugleich für eine bessere Wirtschaftsordnung, für die Rechte der Arbeitnehmer und für die industrielle Demokratie.

Mit der Einstellung der Kriegshandlungen in Vietnam ist der Kampf der Gewerkschaften für den Weltfrieden in eine neue Phase eingetreten. Unsere Bewegung muss sich jetzt überall für eine echte allgemeine Abrüstung und für den Aufbau einer Friedenswirtschaft einsetzen. Zugleich sind weit stärkere Anstrengungen als je zuvor erforderlich, um die Regierungen dahin zu bringen, dass sie eine wirksame Kontrolle über alle Waffengeschäfte ausüben. Gelingen es, den Strom der Waffenlieferungen zu unterbinden, so würde dadurch die Gefahr, dass neue Konflikte ausbrechen, wesentlich verringert; auch würden autokratische Machthaber der Möglichkeit beraubt, ihr verhasstes Regime mit Waffengewalt aufrecht zu erhalten. Geld, das heute für Zwecke der Vernichtung ausgegeben wird, könnte zum wahren Nutzen der Völker und ihrer arbeitenden Massen verwendet werden: die Menschheit braucht keine Tanks, sondern Traktoren, kein Napalm, sondern Penicillin.

Gleichzeitig ist es wesentlich für die Sicherung des Friedens in der Welt, individuelle Gewalttaten zu verhindern; das muss jedoch vornehmlich auf positive Weise geschehen. Unzählige Menschen in unserer Welt haben allen Grund, sich über ihr Schicksal zu beklagen - Millionen von Arbeitslosen in vielen Ländern, Opfer der Rassendiskriminierung im Süden Afrikas, Heimatvertriebene, die sich in Flüchtlingslagern verzehren, oder Wanderarbeiter, die von der Wohlstandsgesellschaft ihrer Gastländer als Parias behandelt werden. Dass es noch immer solches Unrecht gibt, ist ein ständiger Vorwurf für uns alle.

Arbeitende Menschen in aller Welt! Kämpft mit dem IEBG den weltweiten Kampf für die Benachteiligten und Unterdrückten überall, um ihnen das Recht und die Mittel zu verschaffen, künftig mit uns als gleiche unter gleichen den 1. Mai zu feiern.

Massnahmen angeschlossener Gewerkschaften gegen Schattenflaggenschiffe

Während der letzten Wochen wurden seitens angeschlossener Gewerkschaften der Seeleute und Hafentarbeiter unter anderem folgende Massnahmen gegen Schiffe unter Schattenflaggen und Schiffe mit Bequemlichkeitsbesatzungen ergriffen:

In Dänemark veranlasste die Gewerkschaft der Steuerleute die Festnahme des zyprischen Schiffes BUNGSBORG. Das Schiff wurde später verkauft.

In Finnland wurden ITF-Schutzverträge für das somalische Schiff BREDSTEDT und das zyprische Schiff REDSKY abgeschlossen.

In Kanada wurde die ausländische Besatzung des griechischen Schiffes PAPALIOS unterstützt, was zur Behebung bestimmter Unregelmässigkeiten im Zusammenhang mit der Erfüllung der Beschäftigungsverträge der Besatzungsmitglieder beitrug.

In Schweden wurden ITF-Schutzverträge für folgende Schiffe abgeschlossen: ANTILLA (Liberien), LOTUS (Panama), HOLMA (Panama), CRETAN HOPE (Zypern) und STIMON (Zypern). Ausserdem boykottieren schwedische Mitgliedsverbände das britische Schiff CLAN ROBERTSON, um dessen südafrikanischer Besatzung menschenwürdige Heuern zu verschaffen; britische und belgische Mitgliedsverbände erklärten, dass sie sich ebenfalls weigern würden, dieses Schiff abzufertigen, falls es in einen Hafen ihres Landes einlaufe. Am Ende vereinbarte die ITF mit den Reedern des Schiffes (Union Castle Line), dass der Besatzung dieses Schiffes und den südafrikanischen Besatzungen vier weiterer Schiffe dieser Reederei eine der britischen Heuer gleichwertige Heuer gezahlt werden wird.

In Grossbritannien setzen angeschlossene Gewerkschaften die Nachzahlung ausstehender Heuern an Besatzungsmitglieder der folgenden Schiffe durch: DIMITRAKIS (Zypern), GAY FORTUNE (Liberia), ILKON TAK (Zypern). Ausserdem wurde das unter liberischer Flagge registrierte Schiff HAMBURGER DOM unter Vertrag gebracht.

Wir bitten alle angeschlossenen Verbände erneut, in den Häfen ihrer Länder nach Schiffen unter ITF-Verträgen Ausschau zu halten (eine Liste dieser Schiffe wurde allen angeschlossenen Gewerkschaften der Seeleute und Hafentarbeiter vor kurzem zugestellt) und die Erfüllung dieser Verträge zu kontrollieren.